

Von Gott
und der
Welt



MICHAEL CHALUPKA
michael.chalupka@evang.at

Das gebrochene Versprechen

Die Evangelischen sind eine Minderheit in Österreich. Sie sind nur etwas mehr als die Stadt Graz Einwohner hat. Die Evangelischen wissen, dass sie nicht wichtig sind – und doch schmerzt es, wenn man seine Bedeutungslosigkeit so demonstrativ zu spüren bekommt, wie das die Bundesregierung mit der Zerstückelung des Karfreitags gerade vorexerziert.

Die Protestanten hatten eine wechselvolle Geschichte der Verfolgung und Duldung hinter sich, als ihnen in den 1950er-Jahren der Karfreitag als Feiertag zugestanden wurde – als Ausgleich für die Beschneidung ihrer Religionsfreiheit in der Geschichte. Seit damals fühlten sich die Evangelischen nicht mehr als Minderheit, zumindest nicht als eine, über die einfach drübergefahren wird. Denn das fühlt sich nicht gut an.

Das sollte auch Nicht-Protestanten interessieren. Demokratie lebt nicht nur von Mehrheiten, die sich auf fünf Jahre zusammenraufen, sondern auch davon, dass sie Minderheiten schützt und ihre Bedürfnisse achtet. Denn niemand lebt nur in der Mehrheit. In manchem gehören wir zur Mehrheit, in anderem zur Minderheit. Dass Mehrheiten und Minderheiten wechseln, macht Demokratie aus. Wenn Minderheiten versprochen wird, dass ihnen nichts weggenommen wird, und dieses Versprechen im Handumdrehen gebrochen wird, dann sollten alle hellhörig werden, denen ein demokratischer Umgang miteinander ein Anliegen ist.

➤ Wackelkontakt nicht erkannt ➤ Wiener zahlte 7200 Euro

Sinnlos-Reparaturen: Jetzt bleicht die Abzock-Werkstatt

Das Urteil ist rechtskräftig, das Geld schon auf dem Konto. Mehr als ein Jahr lang wurde Gerhard Kinsky von seiner Auto-Werkstatt mit teuren Sinnlos-Reparaturen traktiert. Erst nach dem achten Besuch wurde der (naheliegende) Fehler behoben. Der Wiener klagte und erhält die Kosten zurück.

Alle paar Wochen blinkte in Kinskys Lancia die Motor-Warnleuchte auf, und das Fahrzeug schaltete auf Notlaufprogramm um. Einmal sollen daran Metallspäne im Motor schuld gewesen sein. Dann wurden Schläuche ausgetauscht, ein anderes Mal standen Düsen im Verdacht. Erst nach einem Jahr kam der Vertragshändler auf die Lösung: Ein defekter Elektronikteil hatte stets das falsche Warnsignal ausgelöst. Da waren aber bereits 7200 Euro bezahlt.

Der geschöppte Lenker – vertreten durch Anwalt und Kfz-Profi Johannes Bügler – zog vor Gericht. Die Werkstatt muss sämtliche Auslagen für die unnötigen Arbeiten plus Zinsen (in Summe 7937,54 Euro) erstatten und die Prozesskosten tragen.

Bezirksgericht gab dem „Reparatur-Opfer“ recht

Begründung des Bezirksgerichts für Handelssachen Wien: Spätestens beim dritten Reparaturversuch hätten die Mechaniker den Fehler finden und beheben müssen. „Krone“-Leser Kinsky ist überglücklich. Verfahrensspezialist Bügler sieht darin eine richtungweisende Entscheidung: „Ich rate, immer alle Reparaturbelege genau zu kontrollieren und sich jedes ausgebaute Teil von der Werkstatt zeigen zu lassen.“

Alex Schönherr

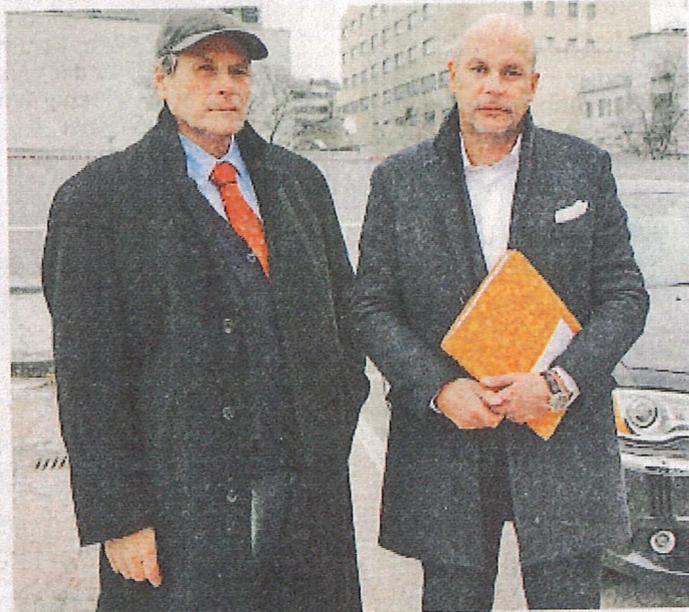


Foto: Kitzmanns GmbH

Geschöpfter Lenker Gerhard Kinsky (li.) mit Anwalt Bügler

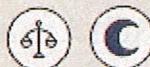
Vom richtigen Zeitpunkt

Das Leben mit der Kraft des Mondes



JOHANNA PAUNGER UND THOMAS POPPE
mond@kronenzeitung.at – www.krone.at/mondkalender
www.facebook.com/PaunggerPoppeOfficial

SAMSTAG, 23. FEBRUAR



WAAGE
im abnehmenden Mond



Fensterputzen



Malernarbeiten



Gießen



Umtopfen



Nagelpflege

Licht- und Blütentag
Nahrungsqualität: Fett
Körperzone: Hüfte, Nieren
und Blase

GESUNDHEIT

„Fingerarbeit“ im Mondrhythmus ist eine gute Hilfe zur Selbsthilfe! An Waagetagen ist eine Fingerarbeit am Zeigefinger sinnvoll und wirksam. Einfach kurze Zeit halten, bis das Gefühl sagt, es ist genug. Über Energiekreisläufe steht er mit der Blase in Verbindung, sie kann dadurch positiv beeinflusst werden. Gleichzeitig ist der Zeigefinger mit dem Gemütszustand Angst verbunden. Das kurze Halten des Zeigefingers bei angsterregenden Situationen, etwa bei Prüfungen, kann schnell beruhigen und regulierend wirken. Unser Buch „Die Mondgymnastik“ beschreibt die Fingerarbeit ausführlich.